

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Zur Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 21. December.

### I n l a n d.

Berlin den 18. December. Se. Majestät der König haben dem Legations-Sekretair, Grafen Albrecht von Bernstorff, die Kammerherrn-Würde zu ertheilen geruht.

Der Oberförster Dr. Theodor Hartig hieselbst ist zum außerordentlichen Professor der Forst-Wissenschaft in der philosophischen Fakultät der hiesigen Königl. Universität ernannt worden.

### Bekanntmachung.

Zwischen Wien und Konstantinopel wird von jetzt an wöchentlich einmahl eine Post-Verbindung bestehen, und die Abfertigung der Post aus Wien jeden Dienstag, und aus Konstantinopel jeden Mittwoch stattfinden.

Briefe von Berlin nach Konstantinopel und der Levante müssen demnach hier am Donnerstag Abend aufschiffen werden, um in Wien auf die Post nach Konstantinopel genau zu treffen.

Berlin den 12. December 1833.

General-Post-Amt.

### A u s l a n d.

#### F r a n k r e i c h.

Paris den 10. December. Es heißt jetzt, der Fürst von Talleyrand werde erst in den ersten Tagen des künftigen Monats nach London zurückkehren.

Mehrere Präfekten, die sich auf Urlaub in der Hauptstadt befinden, haben den Befehl erhalten, sich wieder auf ihre Posten zu begeben.

Das Journal des Débats giebt heute in einer besondern Beilage das Requisitionarium des General-

Prokurators Versil gegen die Herren Raspail, Kerssot und noch 25 andere Mitglieder der Gesellschaft der Menschenrechte, die morgen unter der Anklage, die Bürger zum Aufruhr aufgefördert und den Sturz der Regierung beabsichtigt zu haben, vor dem hiesigen Assisenhofe erscheinen werden. Die Verhandlungen dieses Prozesses dürften leicht acht Tage dauern. Der General-Advokat Herr Delapalme wird dabei als Kron-Anwalt das Wort führen. Mehr als 100 Zeugen sind vorgeladen worden.

Die Mitglieder der nach Algier gesandten Kommission sind, nachdem sie auf der Korvette „Agathe“ vor Toulon ihre Quarantaine beendigt, am 4. d. Mts. gelandet. Sie wurden sofort von allen Seiten über die Resultate ihrer Sendung befragt. Im Allgemeinen sprechen sie sich zu Gunsten der Colonisation aus, und man glaubt daher, daß die Regierung in der nächsten Session der Kammer die nöthigen Summen dazu verlangen werde. „Die Expedition nach Constantine,“ so schreibt man aus Toulon, „ist definitiv beschlessen, und schon sind der Militär-Intendantur die zu derselben bestimmten Regimenter bezeichnet worden. Es heißt, der General Monk d'Uzer, der gegenwärtige Gouverneur von Bona, werde einen Theil des Expeditions-Heeres befehligen. Täglich wird hier Artillerie zu dieser Expedition eingeschifft. Die Linienschiffe „Euffren,“ „Nestor“ und „Scipio,“ so wie einige andere kleinere Kriegsschiffe, sollen zum Transporte der Truppen verwandt werden. Man versichert, daß die Expedition in den ersten Tagen des April unter Segel gehen werde.“

Die Regierung hat die Errichtung einer neuen Telegraphen-Linie von Bordeaux nach Montpellier über Toulouse, Carcassonne, Narbonne und Per-

pignan beschlossen. Ein Königl. Beamter ist bereits mit der Auffsuchung der geeigneten Stationen beschäftigt.

Die Polizei verhaftete gestern in der Straße St. Jean de Beauvois 14 Individuen, sämmtlich Mitglieder der Gesellschaft der Menschenrechte, unter denen sich auch Herr Napoleon Lebon befindet. Zu gleicher Zeit wurden mehrere auf diese Gesellschaft bezügliche Papiere in Beschlag genommen.

Ein Schreiben aus B e h o b i a vom 4. d. M. besagt Folgendes: „Die Verbindung mit Vittoria, die man nach dem Einmarsche Sarsfields in diese Stadt endlich wieder hergestellt zu sehen hoffen durfte, ist noch immer unterbrochen. Die Post ist gestern nicht angekommen. Es scheint, daß die benachbarten Gebirge noch von zahlreichen Guerilla's durchstreift werden, welche die Straßen unsicher machen, und, wo sie sich zeigen, Contributionen an Geld und an Lebensmitteln ausstreuen. Letztere ereignete sich noch vorgestern bei Ernany. Jedermann ist begierig, etwas über Merino zu erfahren. Gestern ging hier das Gerücht, er befände sich in Navarra, wo das ganze Land von Jürgenteen wimmelte. Heute sagt man wieder, er stehe jenseits Burgos an der Spitze eines beträchtlichen Truppenkorps und schneide die Kommunikation zwischen Vittoria und Madrid ab. Einige Reisende, die kürzlich aus der Gegend von Burgos hier eingetroffen sind, konnten, da sie mehrere Tage unterwegs gewesen, keine nähere Auskunft geben.“

#### N i e d e r l a n d e.

Aus dem Haag vom 10. December. Die Reise des Prinzen von Oranien nach St. Petersburg, ist nun fest auf den 15. December bestimmt; sein Aufenthalt daselbst wird zwei Monate währen.

Am 6. überreichte Sr. Exc. der Fürst Potemkin Sr. Majestät sein Beglaubigungsschreiben als Gesandter Sr. Majestät des Kaisers von Rußland.

Ein Bataillon vom 13. Infanterie-Regiment wird sich am 12. und das andere am 17. d. M. auf dem Marsch nach Maastricht begeben. Das dritte Bataillon dieses Regiments befindet sich bereits und verbleibt auch in der genannten Festung, so daß nunmehr alle drei Bataillone beisammen seyn werden. Die dagegen aus Maastricht zu erwartenden zwei Bataillone des 8. Regiments sollen der dritten Division der Armee einverleibt werden.

#### B e l g i e n.

Brüssel den 12. December. Es ist bei der Kammer eine mit 12,000 Unterschriften versehene Petition der Genter Arbeiter eingegangen, worin dieselben die Sorgfalt der gesetzgebenden Versammlung bei der jetzt herrschenden Krisis in der Gewerthätigkeit in Anspruch nehmen. Die Petition ist 35 Ellen lang.

Der hiesige Courier sagt: „Die Diskussion über die Zonhovener Convention ist ohne ein direktes Resultat beendigt worden, und das Ministerium Le-

beau-Goblet hat ohne Zweifel einen neuen Kontrakt mit der Kammer abgeschlossen, in welcher Kotterie-Streitigkeiten den Taktikern des jetzigen Kabinettes allzu freien Spielraum lassen. Wir müssen uns also noch einmal in Geduld fassen und unsere Hoffnungen für bessere Zeiten aufsparen. Die moralische Wirkung jener Diskussion wird indessen immer nicht verloren, und besonders bei künftigen Wahlen von Nutzen seyn.“

Im Belge liest man: „Wir erfahren auf ganz bestimmte Weise, daß sich das Ministerium zurückzieht, und daß Herr de Theux mit der Bildung eines neuen Kabinettes beauftragt worden ist. Wir wünschen mehr als irgend Jemand, daß ein neues Ministerium gebildet werde; aber eine ministerielle Revolution, die nur die Personen, nicht aber das System veränderte, würde eine Abgeschmacktheit, ein Unsinn seyn; eben so gut könnte man die jetzigen Minister am Plaze lassen; dann erspart man wenigstens eine administrative Umwälzung, bei der das Land nichts zu gewinnen hat.“

Die Diebstähle in Brüssel und in der Umgegend nehmen auf eine beunruhigende Weise zu. Es scheinen sich mehrere Diebesbanden förmlich organisiert zu haben, welche sich nach einem bestimmten System gewisse Orte, die gerade von der Polizei am wenigsten beaufsichtigt werden, zum Schauplatz ihrer Räuberien aufsuchen, und dabei oft, namentlich auf dem Lande, gewaltsam zu Werke gehen. Die Vorsichts-Maassregeln sind von Seiten der Behörden verdoppelt worden, und es ist auch bereits gelungen, einige der Häupter dieser Banden gefänglich einzuziehen.

#### D e u t s c h l a n d.

Der Leipziger Zeitung zufolge, hat der Polnische Graf Vincenz Zyskiewicz, der seit sechs Monaten in Leipzig lebt und daselbst vielseitige Achtung genießt, durchaus nicht in der von öffentlichen Blättern erwähnten Verbindung mit dem zu Warschau erschossenen Auführer Speck gestanden. Vielmehr wird versichert, daß Graf Gregor Zyskiewicz den Speck nie gesehen und gekannt habe, während Graf Vincenz Zyskiewicz sogar sein Leben von ihm bedroht gesehen, weil er das thörichte Unternehmen des Speck nicht durch die Lieferung von Waffen habe unterstützen wollen.

Wie es heißt, werden 22 Sächsishe Bergknappen auf ihrer Reise nach Griechenland in München erwartet.

Freiburg den 10. December. Die gestrige hiesige Zeitung suchte die von dem Schwäb. Merkur über die letzten Tumulte in hiesiger Stadt mitgetheilten Berichte theilweise zu widerlegen, indem sie behauptete, daß diese „entstellt und namentlich für die Studierenden auf eine nachtheilige Weise mitgetheilt seien.“ — Die heutige Zeitung enthält jedoch einen „Ausruf des Großherzogl. Stadt-Amtes an die Einwohner der Hauptstadt Freiburg“, in wel-

Gem der obenerwähnte Bericht der hiesigen Zeitung getadelt und die Bürgerschaft dringend zur mitwirkenden Unterdrückung der leider zur Ungebühr überhandnehmenden Nachtschwärmerei ermahnt wird, da die Excesse sich vermehrten und einen bedenklichen Charakter annahmen. Es wird sodann noch in diesem Aufrufe bemerkt, daß das Großherzogl. Stadt-Amt von der Großherzogl. Stadtkommandantenschaft die Anzeige erhalten habe, daß am 8. d. Abends 8 Uhr ein Soldat, welcher auf der Kaiserstraße ruhig der Kaserne zugegangen sei, von einem jungen Manne mit einem Stockeisen angefallen und verwundet worden wäre, so, daß derselbe noch denselben Abend ins Spital gebracht werden mußte.

Hannover den 12. December. In Folge des ankaltenden Regenwetters und des Austretens der Flüsse erleidet der Postenlauf einen empfindlichen Aufenthalt. Die Posten aus Kassel vom Mittwoch haben wegen Ueberströmung der Chaussee durch die Fulda erst Donnerstags früh abgehen können, und sind deshalb erst heute Morgen, statt gestern Abends, hier eingetroffen. Auch die Weser ist, bei Lemke, jenseits Nienburg, über die Chaussee getreten, und verzögert den Postenlauf.

### Großbritannien.

London den 7. December. In Bezug auf eine von dem Polen-Comité zu Dijon in Frankreich am 29. November veranstaltete Versammlung, in der mehrere auführerische Reden gehalten wurden, und gegen deren Theilnehmer der Französische Minister des Innern eine Untersuchung hat einleiten lassen, um die Rädelsführer aus Frankreich zu verweisen, äußert der Globe: „Mit Verdauern müssen wir sehen, daß mehrere der in Frankreich lebenden Polen mit den wiedererstandenen Robespierriern gemeinschaftliche Sache machen. Diese Flüchtlinge verkennen ihr eigenes Interesse und das ihres Landes auf eine höchst traurige Weise, wenn sie glauben, daß ihnen in irgend einem Lande die Kameradschaft mit solchen Individuen jetzt oder in Zukunft jemals von Nutzen seyn könnte.“

Dem Courier ist, wie er sagt, von sehr achtbarer Hand folgendes Schreiben zugegangen: „Sir! In Folge der Bemerkungen des Lissaboner Korrespondenten der Times, daß sich die jetzigen Minister in jenem unglücklichen Lande als untauglich zur Leitung seiner Angelegenheiten während der gegenwärtigen Krisis gezeigt hätten, indem es dieselben Männer seien, welche zu Porto regierten, erlaube ich mir, als ein Freund der Wahrheit und genau bekannt mit allen Verhältnissen jenes Landes, Sie mit folgenden Thatsachen zu behelligen, die auch als Erwiderung auf die von Ihrem Korrespondenten gegen Senhor da Silva Carvalho gerichteten Ausfälle dienen dürften: 1) Seit der im Juli 1832 mit der constitutionellen Armee zu Porto erfolgten Landung des Kaisers bis zum December desselben Jahres bestand das Ministerium aus dem

Herzoge von Palmella, Mozinho de Silveira, Mozinho de Albuquerque, Bernardo de Sa und Augustino José Freiro, dem jetzigen Kriegs-Minister; die beiden Erstern waren Gesohöpfe des Herzogs von Palmella. 2) Gegen Ende Decembers, als der Herzog von Palmella und seine Freunde abdankten, traten Herr Carvalho und seine Partei in's Ministerium ein. 3) Dieser Wechsel fand statt, weil der Herzog von Palmella und seine Freunde, um dem Kriege ein Ende zu machen, in ihren diplomatischen Unterhandlungen zu weit gingen; und wahr ist es, daß sich damals die Sache der constitutionellen Königin in einer verzweifelten Lage befand, indem man der Armee ihren Sold einen Monat lang rückständig war, keinen Proviant, keine Munition und nur 248 Pfund im Schatz zu Porto hatte. 4) So standen die Sachen, als Herr Carvalho und seine Freunde in's Ministerium versetzt wurden, und diese Männer, welche mit der größten Ausdauer alle diese Schwierigkeiten bestanden haben, die dem Britischen Publikum durch die öffentliche Presse bekannt wurden, sind dieselben, welche das jetzige Ministerium zu Lissabon bilden, und denen es durch das Vertrauen, welches sie den Lissaboner Kapitalisten einflößten, gelungen ist, eine Anleihe von 200,000 Pfund zu 5 pCt. Zinsen al pari zu erheben und in weniger als 4 Monaten eine gut equipirte, gut gekleidete, gut beköstigte und gut besoldete Armee zu organisiren.“

Aus Rio-Janeiro sind Nachrichten bis zum 20. Oktober hier eingegangen. Der Correo official enthält ämtliche Bulletin's über das Befinden des jungen Kaisers Dom Pedro's II., der an heftigen Konvulsionen litt, die von Anhäufungen des Blutes im Gehirn herzurühren schienen. Beim Abgange der letzten Nachrichten hatten diese gefährlichen Symptome nachgelassen, und es war nur noch ein heftiges Fieber zurückgeblieben. — Die Zeitungen spielen auch darauf an, daß die Partei derjenigen, die eine Restauration wünschen, immer mehr um sich greife und die Aufmerksamkeit der Regierung verdiene. Ferner erzählen sie, daß sich am Abend des 21. Septembers eine Anzahl von Friedens-Richtern nach dem Kaiserlichen Palast begeben hätten, und daß sich eine große Volks-Menge um denselben versammelt habe, in der Meinung, man wolle den Kaiser entführen. Es scheint aber kein solches Komplott existirt zu haben, und die Friedens-Richter, die dem Gerüchte geglaubt und danach gehandelt hatten, wurden am 26. Septembers durch ein Dekret der Regierung von ihrem Amte suspendirt. Uebrigens war das Land im Ganzen ruhig.

### Bermischte Nachrichten.

Berlin den 16. December. Auch aus Koblenz wird gemeldet, daß durch die ankaltenden Westwinde und Regengüsse die Gewässer zu einer bedenklichen

den Höhe angeschwollen sind. Die Leimpfade sind überfluthet, so daß die Schifffahrt auf dem Rheine, der Mosel und der Lahn gebremst ist.

Aus Königsberg in Pr. berichtet man als eine ungewöhnliche Natur-Erscheinung, daß nach mehrtägigem Sturm und Regen am 10. December Nachmittags um 5 Uhr ein heftiges Gewitter, mit Blitz und Donner begleitet, über diese Stadt hinwegzog. Der erwartete Frost trat demnach nicht ein und das Regenwetter dauerte am ganzen Tage fort; dagegen legte sich aber der Sturm, was den Bewohnern Königsbergs um so erfreulicher war, als derselbe, aus Nordwest kommend, den Ausfluß des Pregels so sehr bemhte, daß dieser bereits aus seinen flachen Ufern zu treten begann.

**Stadt-Theater.**

Samstag den 22. December zum letztenmale: Große gymnastische Kunst-Vorstellung von C. Kretschy und W. Dornowas. — Grotesk-Gallopade, arrangirt vom Balletmeister Hrn. Tescher und ausgeführt von 16 Personen. Aufgeführt wird: Die Wänkel, oder: Der Schneider in Lissabon, Lustspiel in 2 Akten, frei nach Scirbe von Carl Blum. Herr Balletmeister Tescher wird den Schneider Franziskus spielen. Darauf: Kataplan, der kleine Tambour, Lustspiel in 1 Akt, nach dem Französischen von A. Schrader, als Vaudeville behandelt von Ferd. Villwig.

**Bekanntmachung.**

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der hiesige Kaufmann Theodor Benedict Abfänger, und dessen Braut Juliana, geborne Josephohn, in dem bei dem unterzeichneten Landgerichte unterm 31sten October c. geschlossenen Kontrakte die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer einzugehenden Ehe abgeschlossen haben.

Posen den 2. November 1833.

Abnial. Preuß. Land-Gericht.

**Auktion.**

Die Auktion des Kaufmanns Adolph Kupferschen Nachlasses wird am Montag den 23sten December c. Vormittags 9 Uhr

und die folgenden Tage im Hause No. 43. am Markte fortgesetzt, wobei die Niederlage von Weizen vorkommen soll.

Posen den 20. December 1833.

Brock, Referendarius.

**Lanz-Unterrichts-Anzeige.**

Einem hohen Adel in hiesiger Stadt und Umgegend, so wie einem verehrungswürdigen Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich in allen deutschen, französischen und polnischen Tänzen, gründlichen Unterricht zu ertheilen gesonnen bin.

Das Lokal des Unterrichts ist: Stadt Waischau,

Breslauer-Straße No. 251. im frühern Saal des Kasino's.

Mein Logis ist: St. Adalbert No. 97. zu den 3 Eilen.

Das Honorar ist für eine Person auf einen Monat oder 12 Mal Unterricht, wo jeder Unterricht zu 2 Stunden bestimmt ist, 3 Rthlr.

Posen den 12. December 1833.

Carl Kulzius nebst Frau, concessionirter Tanzlehrer.

Hute und Hauben neuesten Geschmacks offerirt zu billigen Preisen

**Gnesen,**

**Seyfried.**

Stomanti No. 373.

**Handlungs-Anzeige.**

Schöne Mess. Citronen, das Hundert 3 Rthl. 10 Sgr., Malagaer 3 Rthl.,

das Stück 6 à 7 polnische Groschen,

schöne Mess. Apfeln und

frische Trauben-Rosinen hat erhalten

**F. Verderber.**

**Sparlichte mit Wachs-Dochten,**

die so sehr beliebt sind, nicht laufen und keinen übeln Geruch haben, eigene Fabrik, sind das Pfund à 7 Sgr. zu haben bei

Edward Czarnikow, Seifenfieder,

Friedrichs-Straße No. 167. im ehemaligen Manufakturischen Hause.

Verloren. Ein Paar neue goldene Ohringe, nämlich: zwei Paar mit Amethysten in Obertheilen und Kammeln, und ein Paar mit grünen Steinen in Obertheilen und Kammeln. Dem ehrlichen Finder erlaube ich, dieselben gegen eine angemessene Belohnung bei mir abzugeben.

Der Graveur und Goldarbeiter Heinr. Meyer, Schwofgasse.

**Getreide-Marktpreise von Posen, den 18. December 1833.**

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis			
	von		bis	
	Rpf.	Gr.	Rpf.	Gr.
Weizen . . . . .	1	7 6	1	10 —
Roggen . . . . .	—	25 —	—	27 6
Gerste . . . . .	—	15 —	—	16 —
Hafer . . . . .	—	15 —	—	16 —
Dinkelweizen . . . . .	—	15 —	—	17 6
Erbsen . . . . .	1	5 —	1	7 6
Kartoffeln . . . . .	—	6 —	—	7 —
Heu 1 Ctr. 110 lb. Preß.	—	15 —	—	18 —
Stroh 1 Schock, à 1200 lb. Preuß.	4	—	4	5 —
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß.	1	15 —	1	20 —